

Fragebogen zu Praktika im Rahmen des Psychologiestudiums

Dieser Fragebogen soll dazu dienen, die eigenen Erfahrungen bei einem Psychologie-Praktikum an andere weiterzugeben. Anhand dieser Informationen sollen angehende Praktikanten die Möglichkeit haben, sich schon im Voraus ein konkreteres Bild über mögliche Praktikumstätigkeiten zu machen. Bitte fülle den Fragebogen daher möglichst vollständig und sachlich aus und schicke den ausgefüllten Bogen anschließend an **psychopraktikum@gmx.de**

0. Name (optional): Verena Wiesmann

Fachsemester: 6

(nach dem du das Praktikum gemacht hast)

1. Wo hast du das Praktikum gemacht? (Einrichtung/ Ort/ Abteilung)

Kinder- und Jugend-Psychosomatik rechts der Isar, München (in der dortigen Ambulanz, für länger Praktika kann man auch in die dortige Tagesklinik gehen), Biedersteiner Str. 29

2. Wann und wie lange hast du das Praktikum gemacht?

21.2.-21.4.2011, 9 Wochen

3. Was hast du bei dem Praktikum gemacht? Was waren deine Haupttätigkeiten?

- Diagnostik (dafür war ich nach einiger Zeit die "Hauptverantwortliche"): Tests wie HAWIK, AFS, CBCL, TRF, YRF, SPAIK, SCL-90-R, PSSI, d2, SLRT, Familie in Tieren, Schlosstest, Baumtest, Menschtest --> selbstständig durchführen und auswerten

- Teilnahme an Erst- und Perspektivengesprächen

- Verfassen von Arztbriefen (das ist sozusagen die Gegenleistung, dass man im Erstgespräch zuschauen darf)

- Teilnahme am Sozialen Kompetenztraining und an der Mädchengruppe (Gruppentherapien)

- Teilnahme an Teambesprechungen und an der Visite

- Teilnahme an Supervisionen (wurde auch einbezogen!)

- gelegentlich Telefondienst (nicht oft)

- BADOs (das ist ein komisches Abrechnungszeug, was ziemlich nervt, aber das musste ich nur an einem Tag mal ein bisschen machen, weils schon "knapp dran" war)

4. Was hast du dabei gelernt?

ziemlich viele Tests selber anzuwenden, Arztbriefe schreiben, Einblick in die Gruppentherapie, Vorstellung davon, wie Gespräche in der Ambulanz (v.a. Erstgespräche) ablaufen, Unterschiede zwischen den verschiedenen Therapierichtungen kennengelernt, einige Infos zur Therapieausbildung (VT, tiefenpsychologisch fundiert, Kinder- und Jugend (sowohl VT als auch tiefenpsychologisch fundiert))

5. Wie eigenständig durftest du arbeiten?

überhaupt nicht eigenständig 1 2 3 4 5
 sehr eigenständig

6. Wie fordernd war deine Arbeit insgesamt?

stark unterfordernd 1 2 3 4 5 stark überfordernd

7. Wie gut war das Arbeitsklima?

sehr schlecht 1 2 3 4 5 sehr gut

8. Wurde das Praktikum vergütet?

nein Wohnung wurde gestellt Essen wurde gestellt Bezahlung

Sonstige Vergütung:

9. Wie hast du während des Praktikums gewohnt? / Tipps zur Wohnungssuche:
Freund

10. Wie hast du von dem Praktikum erfahren?

ich habe im Internet gesucht: <http://www.kijupsy.med.tu-muenchen.de/ambulanz.html>

11. Würdest du das Praktikum weiterempfehlen?

ja nein kommt darauf an

12. Wie würdest du das Praktikum insgesamt bewerten?

sehr schlecht 1 2 3 4 5 sehr gut

13. Weitere Tipps und Anmerkungen:

Die Kinder- und Jugendpsychosomatik am Biederstein gehört zum Klinikum rechts der Isar. Momentan ist sie noch in München Schwabing (Nähe Englischer Garten), wird aber wohl im Laufe des Jahres irgendwoandershin in München umziehen (Rosenheimer Str. oder Klinikum Schwabing).

Die meisten Mitarbeiter in der Ambulanz waren selber im letzten Drittel einer Therapieausbildung mit 1/2 oder 3/4-Stellen. Ich fand das insofern gut, weil man so Infos über die Ausbildungen sozusagen "aus erster Hand" bekommen konnte.

Das war bisher mit Abstand mein best-betreutes Praktikum. Eingelernt wurde ich von einer PiA, die mir wirklich genau erklärt hat, wie ich was machen muss. Meine Betreuerin (Fr. Oswald) war sehr hilfsbereit und hat mir sogar eine wöchentliche "Sprechstunde" eingeräumt, in der sie sich Zeit für meine Fragen genommen hat. Sie war zwar nur an 2 Tagen die Woche im Haus, aber auch ansonsten konnte ich eigentlich mit allen Anliegen zu allen Mitarbeitern kommen.

Meine Arbeitszeit waren 25-30 Stunden/Woche, die ich mir frei verteilen konnte, natürlich auch unter Berücksichtigung der Termine, bei denen ich auch teilnehmen sollte (z.B.

Teambesprechungen oder Wiedervorstellungen von Patienten, die ich schon im Erstgespräch gesehen hatte). Ich habe es mir so eingeräumt, dass ich immer 1 Tag in der Woche frei hatte.

Meine Betreuerin hat auch regelmäßig nachgefragt, ob ich mit den Stunden so hinkomme und hat mich dazu angehalten, auch mal "nein" zu sagen, wenn mir die anderen Mitarbeiter mehr Arbeit aufhalsen, als ich in den 25-30 Stunden schaffen kann. Das war auch kein Problem. Es wurde also nicht von mir erwartet Überstunden zu machen, im Gegenteil.

Am sozialen Kompetenztraining darf man nur teilnehmen, wenn man während des gesamten Zyklus des Trainings (8 Wochen) teilnehmen kann. Wenn man also nur ein 8/9-wöchiges Praktikum macht, muss man (wie ich) schon großes Glück haben, dass das gerade passt.

Wenn man Interesse hat, ist es, glaube ich, auch möglich, 1x an der Reittherapie der Tagesklinik teilzunehmen. Ich habe das allerdings nicht gemacht. Es gibt außerdem noch eine Kunstgruppe und eine Elterngruppe, an denen man auch teilnehmen kann.

Insgesamt war das Klima in der Ambulanz sehr entspannt und freundlich. Alle Mitarbeiter waren immer sehr nett und hilfsbereit, selbst mit der leitenden Oberärztin war ich per Du. Das alles habe ich persönlich als sehr angenehm empfunden.

In der Kinder- und Jugendpsychosomatik kann man nur Praktika ab mind. 8 Wochen (lieber noch länger) machen. Ich fand das erst nicht so toll, weil ich eigentlich noch gerne etwas mehr von meinen Semesterferien gehabt hätte, habe aber nach 6 Wochen gut verstanden, warum ein längerer Zeitraum echt Sinn macht. Ich war nach ca. 3-4 Wochen erst richtig in die Testdiagnostik eingearbeitet, wenn ich dann schon nach 3 Wochen wieder gegangen wäre, hätte ich kaum etwas davon gehabt, dass ich das jetzt gelernt habe. Und es hätte sich auch für die Einrichtung kaum gelohnt, mich überhaupt in die Arbeit einzulernen.

14. eventuelle Angabe der eigenen Kontaktdaten für Nachfragen
verena.wiesmann@web.de